

**Friederike von Gross/Renate Röllecke (Hrsg.)**

**Postdigitale Kulturen Jugendlicher**

**Medienpädagogische Gestaltungs- und Identitätsräume**

**Beiträge aus Forschung und Praxis**

**Prämierte Medienprojekte**

**Friederike von Gross/Renate Röllecke (Hrsg.)**  
**Dieter Baacke Preis Handbuch 18**  
**Postdigitale Kulturen Jugendlicher**  
**Medienpädagogische Gestaltungs- und Identitätsräume**  
**Beiträge aus Forschung und Praxis – Prämierte Medienprojekte**

**Dieser Band wurde gefördert vom**

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

**Herausgeber**

Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur  
in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (GMK)

**Anschrift**

GMK-Geschäftsstelle  
Obernstr. 24 a  
33602 Bielefeld  
fon 0521/677 88  
fax 0521/677 92  
email gmk@medienpaed.de  
homepage www.gmk-net.de

**Redaktion**

Dr. Friederike von Gross  
Renate Röllecke  
Tanja Kalwar

**Lektorat**

Tanja Kalwar

**Titelillustration**

kopaed

**Druck**

Memminger MedienCentrum, Memmingen

© kopaed 2023

Arnulfstraße 205  
80634 München  
fon 089/688 900 98  
fax 089/689 19 12  
email info@kopaed.de  
homepage www.kopaed.de

ISBN 978-3-96848-104-3  
eISBN 978-3-96848-704-5

Friederike von Gross/Renate Röllecke <b>Postdigitale Kulturen Jugendlicher</b> Medienpädagogische Gestaltungs- und Identitätsräume	9
--	---

## Teil 1: Beiträge aus Forschung und Praxis

---

Markus Gerstmann <b>Digitale Medien in der Jugendarbeit</b> Zwischen Neuem und Altem	15
Kai-Uwe Hugger <b>Formen und Praktiken der Sozialität jugendlichen Medienhandelns</b>	23
Sonja Ganguin/Johannes Gemkow <b>Mediatisierte Vergemeinschaftungen von Jugend</b>	29
Judith Ackermann/Benjamin Egger <b>Postdigital Wellbeing und Influencer*innen</b> Empathische Feedbackschleifen zwischen queeren Sportler*innen und Jugendlichen	35
Juliane Ahlborn <b>KI-Kunst als kreativer Zugang zu Data Literacy</b>	45
Philip Karsch/Dan Verständig <b>Raum und Entgrenzung</b> Digitale Jugendkulturen im Spannungsfeld von Singularisierung und kollektiven Aktionsformen	51
Janne Stricker <b>Out of Orientierung</b> Über den Einfluss des Digitalen auf die Identitätsentwicklung Jugendlicher	61

## Teil 2: Prämierte Projekte des Dieter Baacke Preises

---

Die Amsel und Kubus – Jugendkulturzentrum Hamm <b>Cubes – digitale Welten. Experimentieren &amp; Gestalten</b> (Kategorie A „Projekte von und mit Kindern“)	71
Büro Berlin des JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis <b>TruthTellers... trust me, if you can?</b> Ein skeptisches Projekt über die Kraft des Erzählens (Kategorie B „Projekte von und mit Jugendlichen“)	79
medialepfade.org – Verein für Medienbildung e.V. <b>„AntiAnti: Prävention von Online-Radikalisierung“</b> (Kategorie B „Projekte von und mit Jugendlichen“)	85
Filmprojekt „don't stop motion“ <b>don't stop motion</b> (Kategorie C „Interkulturelle und internationale Projekte“)	91
Kinder- und Jugendhilfeträger OstkreuzCity gGmbH <b>Dreh's Um – vietdeutsche Perspektiven</b> (Kategorie C „Interkulturelle und internationale Projekte“)	99
LAG Lokale Medienarbeit NRW e.V. <b>nimm!-Akademie</b> (Kategorie D „Inklusive und intersektionale Projekte“)	109
LAG Jugend & Film Niedersachsen e.V. <b>„Game Days“ in Osnabrück und Göttingen</b> (Kategorie E „Netzwerkprojekte“)	117
medienblau gGmbH <b>#CoR – Gemeinsam. Nachhaltig. Handeln.</b> (Kategorie F   Sonderpreis 2022 „Let's save our planet – Medienpädagogische Projekte zur ökologischen Transformation“)	127
Netzwerk Gaming im Bielefelder Jugendring e.V. <b>BESSER SPIELEN! #gamingbielefeld</b> (Besondere Anerkennung)	135

## Teil 3: Zum Dieter Baacke Preis

---

Dieter Baacke (1999)	
<b><i>Was ist Medienkompetenz?</i></b>	<b>147</b>
<b><i>Einfach bewerben:</i></b>	<b>149</b>
Dieter Baacke Preis – die bundesweite Auszeichnung für medienpädagogische Projekte	
<b><i>Fragen und Antworten zum Dieter Baacke Preis</i></b>	<b>153</b>
<b><i>Abbildungsnachweis</i></b>	<b>155</b>

medialepfade.org – Verein für Medienbildung e.V.

## „AntiAnti: Prävention von Online-Radikalisierung“ (Kategorie B „Projekte von und mit Jugendlichen“)

Online kursieren neben Verschwörungsmythen auch weitere Formen von Rechtsextremismus, Antisemitismus und radikalem Islamismus. Jugendliche begegnen solchen Inhalten vielfach bei ihren Social-Media-Aktivitäten. Das Projekt *AntiAnti* kombiniert kognitiv-analytische sowie kreative Methoden, lässt Jugendliche und junge Erwachsene Verschwörungsmythen entwerfen, Memes erstellen, Hatespeech-Szenarien oder „GetBadNews“ durchspielen. Stets ergänzt durch pädagogische Einordnung und Gruppengespräche, kombiniert das nachhaltig wirkende Projekt Politische Bildung und Medienkompetenz.

### **Thema**

Prävention von Rechtsextremismus, Antisemitismus, Islamismus; Schwerpunkt digitale Medien

### **Zielgruppe/n:**

Berliner Jugendliche im Alter von 14 bis 21 Jahren; pädagogische Fachkräfte in Berlin

### **Methoden**

Workshops für Jugendliche, Fortbildungen für Erwachsene; interaktive Methoden aus politischer und Medienbildung; Übungen zum Verstehen von Diskriminierung und Privilegien; aktive Medienarbeit auf sozialen Medien

### **Projektlaufzeit**

Seit August 2018 mit jährlicher Antragsstellung

### **Ergebnisse**

In den Workshops werden keine Ergebnisse zur Präsentation produziert. Stattdessen legen



die Projektverantwortlichen Wert darauf, dass die Workshops geschlossene Schutzräume für die Teilnehmenden sind.

Erreichte Teilnehmer\*innen 2022: ca. 270 Jugendliche an 27 Workshoptagen und ca. 150 pädagogische Fachkräfte in 12 Fortbildungstagen.

### **Kontakt**

medialepfade.org – Verein für Medienbildung e.V. | AntiAnti  
E-Mail: kontakt@wirsindantianti.org  
Web: www.medialepfade.org | www.wirsindantianti.org  
Instagram: @wirsindantianti

## Im Interview

**AntiAnti: Prävention von Online-Radikalisierung  
medialepfade.org – Verein für Medienbildung e.V.  
Claudio Caffo und Fidel Bartholdy**

### ***Herausragendes und Spezielles***

#### ***Welches sind die Besonderheiten Ihres Projekts?***

Das Besondere am Projekt ist die Verbindung von medienpädagogischen und politisch bildnerischen Ansätzen in der Bildungsarbeit zu Ausgrenzung und Ideologien der Ungleichwertigkeit in digitalen Räumen mit dem Schwerpunkt auf der aktiven Medienarbeit mit Jugendlichen. Außerdem ist es Praxis, einzelne Methoden aufzubereiten und für alle nutzbar als offene Bildungsmaterialien zu veröffentlichen.

### ***Ziele und Methoden***

#### ***Welche medienpädagogischen Ziele werden mit welchen Methoden verfolgt?***

Das Ziel ist die Förderung von Kompetenzen zur Analyse, Einordnung und eigenverantwortlichen Nutzung von Medien. Das geschieht mithilfe reflektierter Medienkritik: Recherchen in den sozialen Medien, Diskussion über Hatespeech online, Auseinandersetzung mit den Auftritten und Inhalten politischer Akteur\*innen und Erwerb von gestalterischer Medienkompetenz.

### ***Medienkompetenz und Medienbildung durch Praxisprojekte***

#### ***a) Welche Vorkenntnisse haben die Teilnehmer\*innen?***

Das ist gruppenabhängig – wenn wir aber generalisieren sollen: Meist gibt es ein grobes Verständnis von Falschmeldungen und Verschwörungsmmythen online; dem gegenüber steht ein oft eingeschränktes Verständnis für die emotionale Aufladung von Meldungen oder geringe Kenntnisse über gezielte Strategien und Nutzbarmachung von Mechanismen.

#### ***b) Welche Bereiche der Medienkompetenz fördert das Projekt?***

Wir fördern die kritische Betrachtung und Einordnung von politischen Inhalten und Quellen, Kontextualisierung und Erkennen von Falschmeldungen und Verschwörungsmmythen in den sozialen Medien sowie den Zugang zu eigenen Handlungsoptionen, beispielsweise im Umgang mit Hatespeech. Wichtig ist dabei die selbstständige Erstellung von medialen Inhalten mit dem Ziel der erlebten Selbstwirksamkeit.

#### ***c) Welche Kenntnisse erwerben die Teilnehmenden?***

Die Teilnehmenden erwerben ein vertieftes Verständnis von Mechanismen der sozialen Medien, insbesondere bei der Betrachtung von Falschmeldungen und Verschwörungsmmythen, der Einordnung politischer Inhalte auf sozialen Medien bzw. der Intentionalität von Meldungen und sie bekommen einen Überblick über mögliche Handlungsoptionen.

### ***Probleme und Grenzen***

#### ***Gab es strukturelle oder pädagogische Grenzen und Stolpersteine bei der Vorbereitung oder Durchführung des Projekts? Wie wurden diese Probleme bewältigt?***

Jüngere Gruppen waren teilweise noch nicht mit Konzepten wie Rechtsextremismus und Verschwörungsmmythen vertraut. Es wurden dann eher niedrigschwellige Formen von Abwertung auf sozialen Medien thematisiert. Besonders hilfreich war in der Annäherung eine Auseinandersetzung mit Diskriminierungen im Allgemeinen.

In außerschulischen Kontexten konnten die Teilnehmenden teilweise schwerer für die



Angebote gewonnen werden, feste Strukturen und Räume waren oft nicht herstellbar. Den richtigen Raum für die voraussetzungsvollen Themen des Projekts zu kreieren und die Jugendlichen in ihrer Freizeit dafür zu motivieren, ist herausfordernd. Die Angebote in Jugendeinrichtungen fanden eher im Rahmen von bestehenden Veranstaltungen und modular in Form von Ständen statt.

### **Technik**

#### ***Welche technischen Voraussetzungen müssen für Projekte wie Ihres gegeben sein?***

Wir können selbst die technischen Geräte wie Tablets, Smartboards, Beamer, mobile Router stellen. Es braucht lediglich WLAN oder Zugang zu mobilem Internet. Viele Tools und Methoden, die wir übernehmen, sind kostenfrei verfügbar. Für unsere eigenen Bildungsmaterialien versuchen wir die Hürden in der Technik so gering wie möglich zu halten. Oft sind dafür nur Internet und ein internetfähiges Gerät notwendig.

### **Tipps für die Praxis**

#### ***Welche Ratschläge oder Empfehlungen können Sie Interessierten geben, die ähnliche medienpädagogische Projekte durchführen möchten?***

Viele Jugendliche bringen schon eine Menge an Fragen, Themen und auch Expertise mit oder sind bereit, eigene Erfahrungen zu teilen. Wir können daher viel auf klassische Inputs verzichten. Gerade bei den Themen unseres Projekts ist es aber wichtig, gemeinsame Absprachen für einen respektvollen Umgang miteinander zu treffen und Beispiele immer gut einzuordnen – und nicht auf die Geräte der Jugendlichen zu bringen.

### **Motivation**

**a) War es notwendig, die Zielgruppe für das Projekt zu motivieren? Wenn ja, warum und wie?**  
Stellenweise war es nötig, die Teilnehmenden zu motivieren, sich mit ernsthaften Inhalten wie rechtsextremer Radikalisierung und Diskriminierung zu befassen. Dies wurde durch den anschließenden Bezug auf die eigenen Lebenswelten und eigenen Erfahrungen in sozialen Medien erreicht.

**b) Was hat den Teilnehmenden besonders viel Spaß gemacht?**

Insbesondere Verschwörungsmythen selbst zu kreieren und die eigene „Theorie“ vor der Gruppe zu präsentieren und zu verteidigen, hat den Teilnehmer\*innen viel Spaß gemacht. Im Rahmen verschiedener Übungen kam auch die Erstellung von persönlichen Inhalten in den sozialen Medien gut an.

**c) Und was fanden Sie selbst besonders motivierend?**

Sehr motivierend waren die Diskussionen und Einblicke in jugendliche Perspektiven auf gesellschaftspolitische Themen. Die große Mehrheit der Jugendlichen bringt ein intuitives Verständnis dafür mit, dass Abwertung und Ausgrenzung falsch sind. Es besteht der Eindruck, dass der Zugang zu diversen Medien mehr Sichtbarkeit und Anerkennung diverser Perspektiven mit sich bringt.

### **Nachhaltigkeit und Wirkung des Projekts**

**a) Welche Veränderungen haben sich durch die Medienprojekte in der Zielgruppe, in Ihrer Einrichtung oder den beteiligten Einrichtungen, im Stadtteil etc. ergeben?**

Das lässt sich leider schwer beurteilen, wir erfassen nur ein anonymes Feedback nach dem Ende unserer Workshops. Daran gemessen

nehmen ein Großteil der Jugendlichen neue Impulse mit. Wir würden uns natürlich freuen, wenn sie diese auch weitertragen oder es ihnen gelingt, ein paar der Kompetenzen darüber hinaus anzuwenden.

**b) Läuft das Projekt noch und wenn ja, wie lange? Oder gibt es Anschlussprojekte?**

Das Projekt läuft auch in 2023 mit der Förderung der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie weiter. Eine Förderung darüber hinaus wird erwartet.

### **Themen**

**Welche Themen (Inhalte) waren im Projekt für Ihre Zielgruppe besonders spannend?**

Verschwörungsmythen, Falschmeldungen, rechts-extreme Strategien in den sozialen Medien sowie die Sicht auf verschiedene Perspektiven gesellschaftlicher Themen, die wir entweder eingebracht haben oder die in den Gruppen selbst zur Sprache kamen.

### **Trends und Interessen der Zielgruppe**

**a) Welche neuen Medientrends, medialen Interessen oder Aspekte der Medienkultur sind in Ihrer Zielgruppe in jüngster Zeit besonders aktuell?**

Relativ „neu“, zumindest für die Arbeit in der politischen Bildung, ist die Verwendung von TikTok als Nachrichtenquelle, Inspiration und Unterhaltung.



**b) Wie geht man in Ihrer Einrichtung/wie gehen Sie evtl. darauf ein?**

Im Rahmen eines extrageförderten Projektes – *Viral.Video.Voices*. – bauen wir gerade mit Jugendlichen einen TikTok-Kanal auf, in dem sie rückblickend die Coronapandemie und die damit einhergehenden Erfahrungen, Einschränkungen und Entwicklungen verarbeiten können.

### **Perspektiven**

**Welche Chancen sehen Sie vor dem Hintergrund Ihres Erfolgs**

**a) für die medienpädagogische Projektarbeit an Ihrer Einrichtung?**

Die Verknüpfung von politischer und Medienbildung kann auch in anderen Projekten und Zugängen genutzt werden und eine etablierte Perspektive auf Bildungsarbeit im Träger werden.

**b) für medienpädagogische Projektarbeit generell?**

Eine Öffnung der medienpädagogischen Kontexte deutschlandweit für gesellschaftspolitische Fragestellungen und damit die Möglichkeit, einen wichtigen Beitrag zur erfolgreichen demokratischen Digitalisierung unserer Gesellschaft zu leisten.

### **Struktur und Rahmen**

**Welche Rahmenbedingungen für Projektarbeit sind wünschenswert? Wie kann man diese schaffen?**

Projekte wie unseres sind sehr personalintensiv und leben von der Möglichkeit, Dinge ausprobieren zu können. Dabei wird idealerweise auch Zeit mit der Zielgruppe über die Dauer einzelner Workshopstage hinaus benötigt und damit einhergehend eine gewisse Planbarkeit über längerfristige Förderungen. Was die Inhalte betrifft, ist besonders die politische Unterstützung für Projektarbeit erforderlich, in der Mechanismen von Abwertung und Ausgrenzung durch die Mehrheitsgesellschaft thematisiert werden,

und eine Förderung von Projekten mit klarer emanzipatorischer Haltung.

### **Feedback**

**Gab es abschließend seitens der Zielgruppe Verbesserungsvorschläge, weiterführende Ideen bezüglich Ihres Projektes?**

Es gab in den Feedbacks nach Workshops immer wieder Anmerkungen und Vorschläge der jugendlichen Zielgruppe, die die Konzeption der Workshops beeinflusst haben. Oft wurde uns etwa zurückgemeldet, dass lange Methoden ohne interaktive Elemente und Abwechslung dem Lernerfolg nicht zuträglich sind. Eine weitere Rückmeldung war, dass Methoden zu eigenen persönlichen Erfahrungen und Perspektiven besonders viel Spaß gemacht haben.

### **Interviewpartner**

**Claudio Caffo:** Studium Politikwissenschaft (M.A.) mit den Schwerpunkten Rechtsextremismus und -populismus, Soziale Bewegungen und Ideengeschichte an der Freien Universität Berlin; Abschlussarbeit zum Auftreten Rechtsextremer im Internet; befasst sich seitdem hauptsächlich mit rechtsextremen Erscheinungsformen, Strategien und Akteur\*innen sowie Antisemitismus; betreut seit 2019 bei mediale pfade das Projekt *AntiAnti* mit dem Schwerpunkt Rechtsextremismus.

**Fidel Bartholdy:** Hat Nah- und Mitteloststudien mit Schwerpunkt Politikwissenschaften (B.A.) an der Philipps-Universität in Marburg und soziokulturelle Studien (M.A.) an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) studiert; befasst sich mit Migration, dem Islam in Europa, Zivilgesellschaft und politischer Bildung; seine Erfahrungen mit Argumentationstrainings gegen Rechts in Schulen brachten ihn zu mediale pfade; betreut dort seit August 2018 als Projektmanager das Projekt *AntiAnti* mit dem Schwerpunkt Islamismus.

---

## **Abbildungsnachweis**

### ***Titelbild***

©Shutterstock\_Beatriz Vera

### ***Friederike von Gross/Renate Röllecke***

©Katharina Künkel, unter Verwendung von AdobeStock\_Vikky Mir |  
Sylwia Nowik | neliakott (Collage) (Seite 11)

### ***TruthTellers – trust me, if you can...?***

©Jule Richter (Seite 82), ©JFF (Seiten 81, 83)

### ***AntiAnti: Prävention von Online-Radikalisierung***

©medialepfade.org – Verein für Medienbildung e.V. (Seiten 85, 87, 88)

### ***„Game Days“ in Osnabrück und Göttingen***

©Kerstin Hehmann (Seiten 122, 125), ©Sebastian Dohm (Seite 121)

### ***#CoR – Gemeinsam. Nachhaltig. Handeln.***

©medienblau gGmbH (Seiten 127, 130, 131)

*Fotos und Abbildungen zu den übrigen Projektbeschreibungen und Interviews wurden uns freundlicherweise vom jeweiligen Projekt zur Verfügung gestellt.*